

Hilfe für „Kinder in Not“

VBE Bundesvorstand beschließt Position für bessere Unterstützung

Viele Kinder schaffen es allen Unkenrufen zum Trotz sehr gut, im Homelearning zu bestehen, sich Neues anzueignen, den Tag zu strukturieren und zu lernen. Doch wir wissen, dass es eben auch die Kinder gibt, die das nicht schaffen. Es sind vor allem die, welche schon vor der Coronakrise und den Schulschließungen zu den sogenannten „Bildungsverlierern“ gehörten, die jetzt ganz besonders leiden. Ihnen fehlt der ganzheitliche Kontakt zu den Lehrer:innen und Mitschüler:innen, das gemeinsame Lernen im Klassenzimmer, die Tagesstruktur, die umfassende, stabile und professionelle Ausstattung für den Distanzunterricht und nicht zuletzt das Unterstützungssystem in der Schule, von dem sie sonst profitieren können.

Der VBE Bundesverband hat hierauf mit all seinen Landesverbänden öffentlich aufmerksam gemacht. Im Rahmen der Sitzung des Bundesvorstandes Anfang Februar hat dieser eine gemeinsame Position verabschiedet, in der von der Politik gefordert wird, aufzuhören in Ressorts zu denken und den Netzwerkgedanken verschiedener Institutionen in den Fokus nehmen. Es wird herausgestellt, was benachteiligte Kinder gerade am nötigsten brauchen:

- Einen Platz in der **Notbetreuung**.
- „**Aufsuchende Beziehungsarbeit**“, wo immer das Infektionsgeschehen es zulässt; also ein breites, regionales, passgenaues und ressortübergreifendes Netzwerk an multiprofessionellen Profis, die die Beziehung zu diesen Kindern halten, sie professionell betreuen und individualisierte Maßnahmen einleiten. Kultusministerium, Gesundheitsministerium und Sozialministerium müssen dringend in die emotionale, psychische und soziale Betreuung der Kinder investieren. Die Politik muss auf allen Ebenen ressortübergreifende Netzwerke spannen. Diese Arbeit kann im direkten Kontakt umgesetzt werden, kann und sollte aber auch durch weitere, digitale Angebote ergänzt werden. Die Gewährleistung des Gesundheitsschutzes aller beteiligten Berufsgruppen muss von den politischen Verantwortlichen klar geregelt werden. Die Fachkräfte sind entsprechend auszustatten.
- Professionelle, kontinuierliche **Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule**.
- **Schulberatung**.
- Funktionierende **Kooperationen zwischen Schulen und Jugendämtern**.

Deshalb ist es aus des VBE Bundesverbandes unabdingbar, folgendes sicherzustellen:

- **Kontaktmöglichkeiten** zu den Schulpsychologen, Beratungslehrkräften, Schulsozialarbeitern, Jugendsozialarbeiterinnen, Therapeuten, etc.;
- **Beratungsgespräche** – live oder online oder per Telefon;
- **Schulbegleitung**, die auch im Distanzunterricht unterstützt;
- Zusätzliche **Fördermaßnahmen** beim Lernen, Üben und im Freizeitbereich;
- Möglichkeiten sich auch in **Jugendtreffs** – virtuell – zu begegnen;
- **Sorgentelefone/Hotline** für Kinder und Familien;
- Zugang zur **Notbetreuung** – mit ganzheitlichen Angeboten;
- Schnellstmöglich differenzierte und individualisierte **Förderung** in kleinen Gruppen;
- **Ferien-Betreuung** durch Mittagsbetreuungskräfte, Horte, Honorarkräfte und kommunale Anbieter;
- Psycholog:innen, Berater:innen und andere professionelle Fachkräfte, die unter Beachtung des Gesundheitsschutzes aktiv in die Familien gehen dürfen (rechtliche Ausnahmen).



Zudem sind sich alle einig, dass das jetzt zu spannende Auffangnetz verstetigt werden muss, um langfristig zu wirken. Ziel muss sein: Alle Kinder mitnehmen, Ungleiches ungleich fördern, langfristig den Lernerfolg für alle Schülerinnen und Schüler sichern.

Die Position können Sie auf der Seite des VBE Bundesverbandes nachlesen:

<https://www.vbe.de/der-vbe/bundesverband/positionen-des-bundesverbandes/kinder-in-not> oder

<https://kurzelinks.de/1tso>

Bitte machen Sie mit: Umfrage unter Kita-Leitungen (DKLK-Studie 2021)



DKLK-Studie 2021

Befragung zur Wertschätzung und Anerkennung von Kita-Leitungen



Die Herausforderungen, denen Kitas gegenüberstehen, haben vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie nochmals zugenommen. Was dies ganz konkret für die Beschäftigten von Kitas bedeutet, was sie bewegt, unter welchen Rahmenbedingungen sie arbeiten und was es jetzt dringend braucht, wird von

der Öffentlichkeit aber vielfach immer noch nicht ausreichend wahrgenommen. Das, was Politik konkret tut, ist zu wenig. Deshalb bitten wir alle Kita-Leitungen insbesondere in diesem Jahr, an der bundesweit größten und repräsentativen Umfrage unter Kita-Leitungen, der DKLK-Studie 2021, teilzunehmen. Die DKLK-Studie 2021 wird von Fleet Education, dem Verband Bildung und Erziehung (VBE), dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Baden-Württemberg und dem VBE Nordrhein-Westfalen unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Ralf Haderlein und Dr. Andy Schieler von der Hochschule Koblenz durchgeführt. Seit 2015 gibt die DKLK-Studie Antworten auf die Frage, was Kita-Leitungen in Deutschland beschäftigt und gibt ihnen die Möglichkeit, zu Wort zu kommen und Einfluss auf die öffentliche Diskussion und politische Entscheidungen zu nehmen. Im Jahr 2020 haben so viele Kita-Leitungen wie nie zuvor an der Umfrage teilgenommen. Die mediale und politische Aufmerksamkeit für ihre Belange, die Sie hierdurch erzielt haben, war dementsprechend hoch. Helfen Sie uns durch Ihre Teilnahme an der Umfrage auch in diesem Jahr, Ihre Themen und Herausforderungen bei der Politik und einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen. Die Beantwortung der Fragen dauert nur ca. 5-10 Minuten. Zur Umfrage gelangen Sie hier: <https://www.surveymonkey.de/r/DYP25ST>

Die Ergebnisse der DKLK-Studie 2021 werden im Rahmen des Deutschen Kitaleitungskongresses (DKLK) 2021 am 09. Juni 2021 in Düsseldorf vorgestellt. Für alle DKLKs, die 2021 in acht verschiedenen Städten stattfinden und bei denen die Herausgeber der DKLK-Studie Veranstalter sind, können Sie sich jetzt anmelden:

<https://www.deutscher-kitaleitungskongress.de>

DSLK 2021: Bis Mai 2021 VBE-Konditionen sichern!



VBE-Mitglieder können sich doppelt freuen. Zum einen ist der Rabatt für VBE-Mitglieder gerade verlängert worden. Eigentlich sollte er Ende März auslaufen – aber wir konnten exklusiv verhandeln, dass er noch bis zum 1. Mai 2021 abrufbar ist. Sichern Sie sich also jetzt noch Tickets für 319 € statt regulär 370 €! Nutzen Sie dafür einfach den Ticketcode VBEDSLK2021. Zum anderen ist das aber noch nicht alles. Wer bis

Mai bucht, bekommt die Teilnahme am VBE Impuls, der digitalen Jubiläumsveranstaltung am 07. Mai 2021 von 13:00 bis 19:30 Uhr, geschenkt! Hauptredner ist u. a. Andreas Kuffner, der sich in seiner Key-Note um 18:00 Uhr mit dem Thema „Resilienz und Flow – Gesunde Leistungsfähigkeit in komplexen und hochdynamischen Zeiten“ beschäftigt. Seien Sie dabei! Anmeldung und Programm unter: www.deutscher-schulleiterkongress.de

Eine Frage unserer Zeit: Wie digitalisiert man eine Schule?

„Die Fragen unserer Zeit, diskutiert mit den Protagonisten unserer Welt“, so lautet der vollmundige Anspruch des +3 Magazins, welches digital und monatlich gedruckt in der Süddeutschen Zeitung erscheint. Eine dieser wichtigen Fragen lautete im Februar 2021: „Wie digitalisiert man eine Schule?“ Das Konzept von +3: Renommierete Expert:innen kommen gleichberechtigt neben Leser:innen im Sinne eines gesellschaftlichen Diskurses zu Wort. Zu benannter Frage war auch der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, eingeladen, sein Statement abzugeben. Darin betont Beckmann, dass der Wandel an Schule die notwendige Zeit braucht, es immer um ein sowohl (digital) als auch (analog) im Sinne bestmöglicher Bildung gehen müsse. Um zu dieser Auswahl überhaupt kommen zu können, brauche es aber noch viel, die aktuelle Krise zeige zwar „einen Ausstattungsschub – aber wohlgerne keinen Digitalisierungsschub. Denn den wiederum kann es erst geben, wenn auch dafür gesorgt wird, dass der Umgang damit flüssig, auf pädagogischer Basis und rechtlich sicher geschieht“, so Beckmann. Er fordert „eine Fortbildungsoffensive. Nicht an alten Computern, die selbst Windows 95 verweigern, sondern mindestens in Blended Learning, also einem guten Anteil E-Learning, müssen die Lehrkräfte selbst die Vorteile spüren können. Denn immer noch gilt: Für einige ist das Internet Neuland, für andere das Handy nur ein Freizeitbegleiter. Hier einen Wandel im Denken hinzubekommen, geht aber schneller, als manche Unkenrufer ihre Vorurteile aufwärmen können. Wichtig ist, jetzt nicht von Null auf 200 gehen zu wollen. Ja, die Zeit drängt. Trotzdem müssen wir sie uns nehmen, um mit guter Vorbereitung neue Wege auszuprobieren.“ Das ganze Statement lesen Sie hier:

<https://plus-drei.de/wie-digitalisiert-man-eine-schule>

Angebote, Tipps und Tools zum digitalen Lernen und Lehren an Schule finden Sie übrigens auch hier:

<https://www.vbe.de/vbe-fokus/digitales-lernen/>

Was speziell Lehrkräfte aus Sicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beim DigitalPakt beachten und tun sollten, ist hier zu lesen: <https://www.digitalpaktschule.de/de/lehrer-1707.php>

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE